

Ben den Visitationen wird aber nicht genau darauf gehalten, sondern es steht einem jeden Prediger frey, einen Katechismus zum Grunde zu legen, den er für gut findet.

Einige unterrichten nach dem Eilienthalschen oder Steinkopffschen, noch andre nach einer Ordnung des Heils, die Grohnert herausgegeben, und viele legen auch des H. E. Oberkonsistorialrath Dietrichs Anweisung zur Glückseligkeit, zum Grunde. Viele richten auch den Unterricht nach ihrer eigenen Meinung ein, ohne über irgend einen Katechismus zu reden.

Ein jeder Prediger verrichtet die Einsegnung nach der Art des Unterrichts, ohne über die fünf Hauptstücke zu fragen, oder Psalmen herbeten zu lassen.

In Litthauen bezahlt jedes Kind dem Prediger für den Unterricht acht Ggr., dem Präcentor vier Ggr., und zur Schulkasse giebt es zwey Ggr. Die Viktualien, die es dem Prediger zuweilen freywillig bringt, ungerechnet.

In den deutschen Kirchspielen sind nur die sogenannten Gebetverhöre eingerichtet, und wird alsdenn zugleich Kalende gesammelt. In Litthauen aber findet dieses gar nicht Statt; sondern der Prediger fährt nur zwischen Michael und Advent nach seiner Kalende.

Ben der Visitation aber, die der Erzpriester verrichtet, muß er darauf sehen, ob auch die  
Kon